

Kurzprotokoll zum 4. Strategie-Workshop am 20.09.2007

Am 20.09.2007 fand unter Leitung von Prof. Eberspächer im Hotel Arabella Sheraton Bogenhausen, München, der 4. Strategie-Workshop statt.

Teilnehmer:

Dr. Arnold, Herr Böttle, Dr. Braun (Gast), Herr Doeblin, Prof. Eberspächer, Prof. Eckert, Herr Freyberg, Dr. Herzberg, Prof. Heuser, Dr. Hoeflmayr, Herr Kulzer, Herr Lauer, Herr Lorenz (Gast), Dr. Mahler, Herr Mohn, Herr Paßen, Herr Peterhans, Prof. Picot, Dr. Raschke, Dr. v. Reden (für Prof. Grallert), Herr Sichert, Prof. Speidel, Herr Wieland, Dr. Zahedani
sowie von der Geschäftsführung Herr Gehrling.

Protokoll: Dr. Maier.

Agenda

- Teil 1 (ca. 1,5 Std.)
Ziele und Arbeitsweise des FA; Stand der Umsetzung des Evaluierungsprojekts 2006; Web-Plattform: Nutzung, Ausbau.
- Imbiss (30 min)

- Teil 2 (ca. 4 Std.)
Thematische Arbeit
 - a) Review der generellen thematischen Ausrichtung (aufsetzend auf den Ergebnissen des Strategie-WS 2006).
 - b) Impulsvorträge
 - Dr. Herzberg: „Potenziale in Forschungs- und Programmausschüssen“
 - Prof. Picot: „Wie das Internet den Buchmarkt verändert“
 - Dr. Braun: „eHealth“
 - Hr. Wieland: „Delphi-Studie 2008/2009“
 - Dr. Hoeflmayr: „Sozialpsychologisches Schwerpunktthema“
 - c) Kurzvorstellung und Diskussion neuer oder modifizierter Themen (nicht nur Tagungen! Alle Aktivitäten und Formate!).

- Teil 3 Jahresplanung 2008/2009
Welche Veranstaltungen wann (Auswahl, Priorisierung, grobe Terminplanung).

Die gesamten Unterlagen des Workshops sind auf dem MK-Web-Server im Intranet-Bereich abgelegt.

Leitthemen

Auf die noch ausstehende Überarbeitung der Texte zu den Leitthemen wird hingewiesen. Die Leitthemen sollten einerseits (auf dem Web-Portal) publik gemacht werden, andererseits sollte sich die Arbeit des FAs stärker daran orientieren. Für die nächste FA-Sitzung wurde beschlossen, einen Tagesordnungspunkt „Leitthemen“ mit aufzunehmen. Bei der Ankündigung neuer Veranstaltungen werden die Auflistung der Leitthemen und der Bezug des aktuellen Programms dazu vorgeschlagen. Jeweils eine Veranstaltung pro Leitthema und Jahr wird empfohlen. Leitthemen gehen aber auch auf Kosten der Flexibilität bei der Ausrichtung von Veranstaltungen.

Nachhaltigkeit durch Nachverarbeitung von Veranstaltungen

Prof. Speidel hat die Veranstaltung „Wachstumsimpulse durch mobile Kommunikation“ im Anschluss ausgewertet und eine Zusammenfassung im PA verteilt und im FA diskutiert. Angeführt wird, dass für eine intensive Auswertung detailliertere Informationen über die Teilnehmer erforderlich wären. Für eine konsequente Nachverarbeitung und Nutzung ist zusätzliches Personal unumgänglich.

Beauftragung von Studien

Auf Initiative von A.T. Kearney und mit Unterstützung durch 11 Unternehmen wird derzeit die Studie „Die Medienlandschaft nach der Konvergenz“ durchgeführt. Die Finanzierung von Studien erweist sich generell als äußerst schwierig.

Neue Website mit Arbeitsunterstützung für FA/PA

Im Forum wird ein Diskussionsbereich für die Leitthemen und ein Bereich für allgemeine Themen angelegt. Die Möglichkeit der Mail-Benachrichtigung bei neuen Einträgen in einem der Foren wird geprüft. Um aktive Beteiligung am Forum wird gebeten.

Impulsvorträge

Herzberg: „Potenziale in Forschungs- und Programmausschüssen“

Der Vorschlag, den Forschungsausschuss um Arbeitsgruppen anzureichern, wurde kontrovers diskutiert. AGs zu den Leitthemen sind denkbar, bedeuten allerdings Mehraufwand für die Beteiligten. Für die PA-Arbeit wurden bereits Pattern für ein effizientes Vorgehen entwickelt; diese müssten nur konsequenter angewendet werden. Durch AGs soll der Aufwand bei der Vorbereitung von Veranstaltungen nicht erhöht, sondern teilweise verlagert werden. Denkbar ist die Definition von Meilensteinen in den AGs, die von den PAs zu erarbeiten sind. Diese Funktion nimmt bisher aber auch schon der FA wahr. Kurzfristige Reaktion auf aktuelles Geschehen einerseits und Langzeitplanung von strategischen Veranstaltungen andererseits wurde bisher auch

schon vom FA diskutiert und entschieden; hier ist ebenfalls kein Bedarf für AGs. Flexibilität ist gefragt.

Es wurde in Frage gestellt, ob die Struktur des MK zukunftsfähig ist oder ob diese in eine kostengünstigere gewandelt werden muss. Wesentlich beim MK ist seine Netzwerkfunktion.

Picot: „Wie das Internet den Buchmarkt verändert“ (siehe Vortragsfolien)

Braun: „eHealth“ (siehe Vortragsfolien)

Konzeptpapier für einen Kongress im Frühjahr 2009.

Offene Fragen: Haben beim letzten eHealth-Kongress vor 4 Jahren die Teilnehmer der Zielgruppe entsprochen? Muss es eine zweitägige Veranstaltung sein? Sollte der Termin besser auf ein Wochenende (Freitag – Samstag) gelegt werden? Um eine Profilierung auf einem Gebiet zu erreichen, müssten in kürzeren Abständen (kleinere) Veranstaltungen angeboten werden. Grundsätzlich ist zu klären, inwieweit dieses interdisziplinäre Thema zu den Leitthemen passt. Der MK ist bei Krankenkassen, Krankenhäusern und Ärzten zu wenig bekannt. Er sollte sich auch nicht auf die Ebene reiner Lehrveranstaltungen zu bestimmten Themen begeben; diese werden andernorts bereits angeboten. Der Bezug zur IKT sollte zwingend im Vordergrund stehen. Wo liegen die Schlüsselfragen: Bei der Umsetzung von eHealth oder eher im politischen Bereich?

Wann und in welchem Umfang sich der MK mit diesem Thema beschäftigen wird, soll in einem PA geklärt werden (Federführung Dr. Braun).

Wieland: „Delphi-Studie 2008/2009“ (siehe Vortragsfolien)

Das BMBF könnte bei einzelnen Themen an einer Zusammenarbeit interessiert sein. Das Instrument „Delphi-Studie“ sollte nur dann eingesetzt werden, wenn dem MK ein Thema wichtig erscheint und sich dafür dieses Instrument als optimal erweist. Die Methode sollte nicht zum Selbstzweck werden. Ein globaler Vergleich der ITK&MT-Marktentwicklung, Technologieprognosen und Innovationen in der Triade Europa/Asien/Amerika wird für diese Studie vorgeschlagen. Die Differenzierung zwischen Ost- und Westeuropa ist zu adressieren. Eine Delphi-Studie könnte in der Folge auch eine Vielzahl von Einzel-Events für den MK generieren. Außerdem könnte sie ein Framework für zukünftige Prognosen bereitstellen. Offene Fragen: Wie sollen die Ergebnisse der Studie vermarktet werden? Welches Eigeninteresse haben Partnerorganisationen, um die Erstellung dieser Studie zu unterstützen und zu fördern? Eine breitere Ausrichtung der Studie bringt Benefits für viele, schraubt allerdings auch die Kosten hoch. Für eine breitere Ausrichtung plädiert die Mehrheit der Anwesenden. Sinnvoll zur Klärung der offenen Punkte ist die Einsetzung einer Arbeitsgruppe (bei der nächsten FA-Sitzung). Wenn eine Studie durchgeführt wird, sollten die Ergebnisse bis zur Mitgliederkonferenz 2009 vorliegen und dort erstmalig präsentiert werden. Prof. Speidel gab den Hinweis, dass möglicherweise eine Zusammenarbeit mit dem Mitgliedsverband VDE und dessen Informationstechnischer Gesellschaft ITG sinnvoll sei, die eine ähnliche Studie plane. Anmerkung bei Niederschrift: Prof. Eberspächer führte inzwischen bereits Vorgespräche mit dem Vorstand des VDE. Der Vorschlag einer gemeinsamen Aktivität wurde begrüßt. Näheres, insbesondere zur Finanzierung, ist zu klären.

Hoeflmayr: „Sozialpsychologisches Schwerpunktthema“ (siehe Vortragsfolien)

Dieses Thema ist als längerfristiges Thema zu sehen. Die Gesellschaften haben immer mehr mit Transparenz zu tun. Leben, Wirtschaften und Arbeiten steht immer mehr im

Zeichen der Transparenz und dieser Trend wird sich noch dramatisch verstärken. In der ITK wurden die „weichen Faktoren“ bisher vernachlässigt. Das Thema wurde unter dem Stichwort „Weiche Faktoren“ in die Liste der künftigen Themen aufgenommen und im Anschluss diskutiert.

Geclusterte Themen

Die unter „Ideen“ abgelegten Rückmeldungen zu künftigen Themen wurden von Prof. Eberspächer vorab geclustert (siehe „Themen aus Abfrage“).

Das Ergebnis der Diskussion zeigt die Datei „Entscheidungen des Workshops“, in der die Ideen stärker in Richtung eines Arbeitstitels für eine Veranstaltung verdichtet wurden. Dazu wird jeweils ein Koordinator für einen noch zu bestimmenden Programmausschuss genannt (ist dieser mit einem Fragezeichen versehen, so erfolgte seine Nennung in Abwesenheit und Bedarf daher noch dessen Zustimmung). Die Zeitangabe gibt die im Workshop abgestimmte vorläufige zeitliche Einordnung wieder. Die nachfolgenden Blöcke beziehen sich bereits auf die Struktur, die im Workshop erarbeitet wurde.

Die Texte unter den Blocküberschriften sind Beiträge aus der Diskussion.

Block 1: Asien/Osteuropa

Für Deutschland ist bzgl. der Arbeitsplätze in der Softwareentwicklung der osteuropäische Raum in der Kurzfristentwicklung wichtiger als der asiatische.

Wie sieht die Arbeitsteilung zwischen Asien und Europa aus?

Sind die vor 10 Jahren aufgestellten Paradigmen überhaupt noch gültig bzw. treffen diese mittlerweile zu?

Wie wirkt sich die demographische Entwicklung in China auf die Welt aus?

Weitere Diskussion unter der Federführung von Prof. Thielmann.

Block 2: Open Innovation

Macht es künftig noch Sinn, dass Entwicklungen in einzelnen Firmen getrennt voneinander und im Wettbewerb zueinander stattfinden oder sollte der Fortschritt besser zumindest teilweise gemeinsam in Form von offenen Institutionen vorangetrieben werden? Schlagworte hierzu sind: „make or buy“ und „open or closed“.

Neue Vorgehensmodelle und Prozesse sind hier im Entstehen. Weitere Vorbereitung, möglicherweise für eine Veranstaltung im April oder Mai 2008, durch eine Arbeitsgruppe unter Federführung von Herrn Doeblin.

Block 3: Berliner/Brüsseler Gespräche

Beide Gesprächsrunden sollten weiter verfolgt werden. Konkrete Themennennungen dafür liegen aktuell nicht vor. Passend wären z.B. die Themen „eGovernment“, „Homeland Security“ sowie „Arbeitsplätze und Ausbildung“, wobei letzteres bereits von anderen, wie z.B. BITKOM und IG Metall, besetzt ist.

Der von Prof. Thielmann eingereichte Vorschlag zu einem „Startup-Forum“ ist mit ihm noch bzgl. der genaueren Zielsetzung zu klären. Gibt es überhaupt noch die Klientel dazu?

Weitere Vorbereitung unter der Federführung der Herren Picot und Eberspächer.

Block 4: Aktiver/Passiver Zugang zur Kommunikation

Aus dem bei Themen aus Abfrage 2007(I) unten notierten technologieorientierten Block resultiert dieser Themenkreis, der die Sensor- und Aktornetze, 4G Mobile, Sprachdialog

zur Mensch-Maschine-Kommunikation sowie die Kognition in technischen Systemen subsumiert. Zusätzlich wurden hier die Bereiche Human Machine Interaction und Maschine-Maschine-Kommunikation sowie Seamless Technology vorgeschlagen. Dieser Themenkomplex soll von einer Arbeitsgruppe unter Federführung der Herren Heuser, Dr. v. Reden und Dr. Raschke zur weiteren Diskussion vorbereitet werden.

Hinweis: Der MK hat bisher keine rein technologieorientierten Veranstaltungen ausgerichtet, sondern Technologie immer mit Bezug auf Anwendung und Wertschöpfung gezeigt.

Block 5: Nanotechnologie

Der Umschwung durch die Nanotechnologie ist herauszuarbeiten. Durch die Technologieentwicklung werden sich neue Anwendungen ergeben und umgekehrt. Das 7. EU-Rahmenprogramm fördert in zwei Bereichen die Nanotechnologie. Was sind die Auswirkungen der Nanotechnologie auf die ITK-Industrie?

Neben der SYSTEMS wäre auch die Embedded World als Veranstaltungsumfeld geeignet.

Block 6: Langzeit-Datenspeicherung

Gesellschaftspolitische und soziale Aspekte. Elektronische Medien.

Dieses Thema war schon in vorigen Strategie-Workshops von Herrn Mohn eingebracht worden und ist nach wie vor hochaktuell.

Block 7: Homeland Security

Gemeint ist IT für die Erhöhung der öffentlichen Sicherheit. Frau Prof. Eckert könnte die Federführung übernehmen; das Thema wäre auch geeignet für ein Berliner Gespräch.

Block 8: Weiche Faktoren

Siehe Impulsvortrag von Dr. Hoeflmayr. Design, Service, Usability oder Preis sind für den Verkaufserfolg oft wichtiger als die Technologie. Ziel der Veranstaltung wäre es, diese „Gefühlsaspekte“ herauszuarbeiten und daraus Handlungsempfehlungen abzuleiten. Wissenschaftliche Ergebnisse, Erfolgsmodelle aus Unternehmen, Erfahrungsberichte von Nutzern und internationale Best Practices.

Federführung für die weitere Diskussion (Arbeitsgruppe): Dr. Hoeflmayr.

Block 9: eGovernment

Die Europäische Dienstleistungsverordnung wird gravierende Änderungen in diesem Bereich anstoßen. In Deutschland gibt es durch den Föderalismus der Länder nicht eine einzige Koordinationsstelle, sondern deren viele. Hier müssen Bund, Länder und Gemeinden vom Nutzen überzeugt werden. Ziel einer Veranstaltung sollte die Klärung der Frage sein: Warum haben wir noch nicht mehr eGovernment? Vermutlich weniger aus technologischen als aus politischen Gründen!

Block 10: eHealth

Siehe Impulsvortrag von Dr. Braun.

Einige der Themen aus eHealth könnten auch unter den „Weichen Faktoren“ behandelt werden. Durch die Behandlung von einzelnen Aspekten auf mehrere Veranstaltungen verteilt, könnte die Kompetenz des MK auf dem Gebiet des Gesundheitswesens herausgestellt werden. Ein Programmausschuss soll bis zur nächsten FA-Sitzung zusammengestellt werden.

Block 11: Digital Home

Veranstaltungen zu dem Thema wurden vom MK schon ausgerichtet; das Thema erscheint derzeit nicht vordringlich. Herr Freyberg, von dem der Vorschlag stammt, der jedoch zum Zeitpunkt der Diskussion dieses Themas nicht mehr anwesend sein konnte, wird gebeten, bis zur nächsten FA-Sitzung ein Konzeptpapier zu erstellen, über das dann nochmals beraten werden kann.

Block 12: Delphi

Siehe Vortrag von Herrn Wieland.

Block 13: Internet for the Next Billion

Ein weiterer Anstieg der Internetnutzerzahlen wird in den Emerging Markets gesehen, wo allerdings deutlich weniger Zahlungskraft dahinter steckt. Die übliche Vertriebsstruktur wird in diesem Sektor nicht greifen. Infrastruktur muss deutlich billiger werden. Neue Business Modelle sind erforderlich. Wie skaliert das Internet bei derart hohen Nutzerzahlen? Welche Anwendungen werden diesen Markt dominieren? Der Vorschlag zu „Funkzugangnetzen“ könnte ein Themenblock in dieser Veranstaltung sein.

Die Koordinatoren (soweit schon fixiert) werden gebeten, bis zur FA-Sitzung im November ein Konzeptpapier mit einer ersten inhaltlichen Strukturierung auszuarbeiten.

Zeitliche Reihung (vorläufig):

- Februar 2008: Medienstudie (schon in Vorbereitung)
- April/Mai 2008: Open Innovation (Doebelin)
- Juni 2008: Verkehrstelematik (Raschke, Herrtwich)
- Herbst 2008: Aktiver/Passiver Zugang (Heuser/HHI)
- Evtl. auch noch in 2008: Internet for the Next Billion (Lorenz)
- Frühjahr 2009: eHealth (Braun)
- 2009: Asien/Europa (Thielmann?)

Berliner Gespräche 2008/2009:

Homeland Security (Eckert) oder eGovernment (Steinmetz, FhG FOKUS, Thielmann).